

Abenteuerliche Lebensreise von Johannes Paul

Den Auftakt unserer Darstellung bildet

Marco Polo,

der Mann, der als erster die Enge des mittelalterlichen geographischen Weltbildes durchbrochen hat. Das Buch über seine Erlebnisse und Beobachtungen ist von erstaunlicher Weltoffenheit und Vielseitigkeit der Interessen, die erste Reisebeschreibung im Geiste der Neuzeit, ein Werk, das Epoche machte. Es hat die portugiesischen Seefahrer und Kolumbus zu ihren Taten angespornt, die dann die Weltgeschichte in neue Bahnen lenkten.

Abenteuerliche Lebensreise von Johannes Paul

Einen der großen Entdeckungsreisenden zur See, den Engländer James Cook, begleitete auf seiner zweiten Fahrt in die Südsee als „Bordphilosoph“, das heißt als Naturforscher, der Deutsche Reinhold Forster mit seinem achtzehnjährigen Sohn. Das Buch, das der junge

Georg Forster

nach Beendigung der dreijährigen Reise herausgab, ist ein Meisterwerk einführender Naturschilderung. Es hat Europa zum ersten Male mit der Welt der Südsee bekannt gemacht, außerdem eine neue Epoche naturwissenschaftlicher Erdbetrachtung eröffnet, die vergleichende Länder- und Völkerkunde.

Abenteuerliche Lebensreise von Johannes Paul

Auf einer späteren Reise Forsters zum Niederrhein und nach England begleitete ihn der junge Alexander von Humboldt.

Diese Fahrt und der Umgang mit Forster wurden für Humboldt zum entscheidenden Erlebnis. Er beschloss, Naturforscher zu werden in dem umfassenden Sinn, den der Geist seines Zeitalters - der Goethezeit - ihm vorzeichnete. Eine große Reise in die Länder der Tropen sollte ihn diesem Ziel näher bringen. Sie führte ihn fünf Jahre lang nach Südamerika. In den Steppen Venezuelas, in den Uferwäldern des Orinoko und den Vulkanbergen der Kordilleren gewann er die Grundlagen für ein neues Weltbild der Naturwissenschaften, das später im „Kosmos“ seine abschließende Gestalt fand.

Abenteuerliche Lebensreise von Johannes Paul

Die klassische Epoche unseres Geisteslebens hat uns neben den Naturforschern Forster und Humboldt noch zwei höchst originelle Geister geschenkt, die als Reisende und Schriftsteller weithin berühmt geworden sind: Seume, den Mann, der nach Syrakus spazieren ging, und den Fürsten Pückler-Muskau, den Schöpfer der modernen Parkanlagen.

Johann Gottfried Seume

wurde als junger Student sehr unfreiwillig nach Amerika verschlagen und hat später Europa von Paris bis Moskau, von Schweden bis Sizilien durchwandert, ein lebenswürdiger Grobian und ein hartnäckiger Moralist. „Ich habe nun einmal die Krankheit“, schreibt er im Vorwort zu seinen Gedichten, „dass mich alles, was Bedrückung, Ungerechtigkeit und Inhumanität ist, empört, und ich werde wohl schwerlich davon genesen.“ Unter diesem Gesichtspunkt sieht er die Welt, ein „edler Zyniker“, der die äußeren Dinge des Lebens gering, die Würde des Menschen aber unendlich hoch achtet.

Abenteuerliche Lebensreise von Johannes Paul

Eine ganz andere Natur war

Fürst Pückler.

Man sagte ihm nach, er sei einer Liaison zwischen Mephisto und Faustens Gretchen entsprungen. Ein abenteuerliches Leben trieb ihn nach England, wo er - obschon glücklich ver-heiratet - jahrelang gelebt hat, um eine zweite reiche Frau zu suchen, dann nach Algier, Ägypten, dem Sudan und Vorderasien. In zahlreichen Reisewerken, deren erstes noch der alte Goethe begeistert begrüßt hatte, berichtet er über seine Erlebnisse mit einem scharfen Blick für die gesellschaftlichen und politischen Zustände, immer klug und amüsan, ein künstlerischer Mensch und ein Mann von Welt.

Abenteuerliche Lebensreise von Johannes Paul

Das spätere 19. Jahrhundert brachte die letzten großen geographischen Entdeckungen alten Stils. Vor allem Innerafrika, die Arktis und die Antarktis wurden jetzt der Schauplatz heroischer Forschungsreisen. Die Länder um den Nordpol waren schon seit langer Zeit das Ziel vieler Expeditionen. Der Norweger

Fridtjof Nansen

wagte es, sich mit seinem kleinen Fahrzeug „Fram“ bei den Neusibirischen Inseln einzufrieren zu lassen in der Hoffnung, so durch die Eismeerdift zum Pol geführt zu werden. Er erreichte dies Ziel nicht, aber die an Abenteuern reiche Fahrt und seine Wanderung über das Polareis blieben im Bewusstsein der Öffentlichkeit das großartigste Unternehmen der arktischen Forschung.

Abenteuerliche Lebensreise von Johannes Paul

Auch in Zentralasien waren noch weite Gebiete nahezu unbekannt. Sie wurden die Domäne des Schweden

Sven Hedin,

der sich schon als Knabe den Beruf des Entdeckers zum Ziel gesetzt hatte. Unermüdlich rüstete er durch fünf Jahrzehnte Expedition auf Expedition aus, um die letzten Schleier von diesen Gebieten Innerasiens zu ziehen und in Büchern über seine Reisen durch die Wüste Takla-makan und die Gobi, das Hochland von Tibet und die Bergketten des Transhimalaja noch einmal das hinreißende Epos des Entdeckers unbekannter Fernen zu schreiben.